

Protest weitet sich aus: Mietwagenunternehmen aus dem gesamten Ruhrgebiet demonstrieren gegen geplante Zwangspreise der Stadt Essen

Essen, 17. September 2025. Mindestpreise für Mietwagen sollen in Essen beschlossen werden. Das hat der Verkehrsausschuss der Stadt Essen dem Stadtrat mehrheitlich empfohlen. Sollte die Einführung am 24. September wirklich beschlossen werden, hätte das Folgen weit über die Stadtgrenzen hinaus. Denn nun ist klar: Von der Regelung wären nicht nur Essener Betriebe, sondern auch Mietwagenunternehmen im gesamten Ruhrgebiet betroffen, die Fahrten nach Essen ausführen. In anderen Worten: Die Mindestpreise treffen nicht nur die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Essen. Auch alle Menschen, die im Ruhrgebiet leben oder die Stadt Essen besuchen, müssten künftig deutlich tiefer in die Tasche greifen. Deshalb ruft der Bundesverband wirfahren alle UnternehmerInnen und FahrerInnen der Region auf, am Montag, den 22. September 2025, gemeinsam in Essen auf die Straße zu gehen. Es wird mit vielen hundert Teilnehmenden gerechnet.

Der Protest startet um 11:55 Uhr am Grugaplatz. Von dort zieht der Demonstrationzug durch die Innenstadt, mit Stopps vor den Geschäftsstellen von CDU und Grünen – den Parteien, die maßgeblich hinter den Mindestpreisplänen stehen. Gegen 13:30 Uhr ist eine zentrale Kundgebung vor dem Rathaus geplant.

„Wir kämpfen um unsere Existenz. Mindestpreise gefährden hunderte Arbeitsplätze und treffen am Ende genau die Menschen, die ohnehin jeden Euro zweimal umdrehen müssen“, betont Thomas Mohnke, Vorsitzender des Bundesverbands wirfahren. „Statt das Taxi künstlich zu schützen, sollte die Stadt endlich die starren Taxitarife über einen breiten Tarifkorridor auch nach unten flexibilisieren. Schon heute ist Taxifahren in Essen teurer als in vielen Metropolen Europas. Wenn auch Mietwagen an solche Preise gebunden werden, bleibt bezahlbare Mobilität im Ruhrgebiet auf der Strecke.“

Demo-Fakten:

 Montag, 22. September 2025: Start 11:55 Uhr, Grugaplatz

 Ziel: Rathaus Essen: Abschlusskundgebung ca. 13:30 Uhr

Die Gründe für den Widerstand der Branche gegen Mindestpreise für Mietwagen:

- **Arbeitsplätze in Gefahr.** Starre Preise führen in nachfrageschwachen Zeiten zu leeren Fahrzeugen und ruinieren Betriebe. Das kostet Jobs und Steuereinnahmen.
- **Mobilität wird zum Luxus.** Mindestpreise schließen junge Menschen, Familien und Geringverdiener von einer wichtigen Form der Fortbewegung aus.
- **Bremsklotz für die Verkehrswende.** Wenn flexible Fahrdienste unbezahlbar werden, steigen viele wieder auf das eigene Auto um – das Gegenteil von klimafreundlicher Mobilität.
- **Keine Belebung des Taxigeschäfts.** Wenn Taxifahren heute schon zu teuer ist, steigen nicht plötzlich mehr Menschen ein, nur weil Mietwagen stark verteuert werden.

**Kontakt:**

Martin Kumstel, Tel: 040 696383497, E Mail: kontakt@wirfahren.de

Über den Bundesverband wirfahren:

Der Bundesverband wirfahren vertritt die Interessen der Mietwagenunternehmen und Fahrerinnen und Fahrern in Deutschland. Als flexibler, digital vernetzter und bedarfsorientierter Mobilitätsdienst ergänzt die Mietwagenbranche den öffentlichen Nahverkehr, entlastet Innenstädte vom privaten Autoverkehr und bietet insbesondere im ländlichen Raum eine echte Alternative zum eigenen Pkw. Ob Kranken-, Schüler- oder Limousinenverkehr – ob eigenständig oder im Verbund mit Plattformanbietern: Mietwagen sind ein unverzichtbarer Bestandteil moderner Mobilität. Wir treten ein für zeitgemäße gesetzliche Rahmenbedingungen, faire Wettbewerbsbedingungen und zukunfts- und kundenorientierte Mobilitätsdienstleistungen.